

Kooperation –

HR-STRATEGIEN FÜR KMU

Aktuelles DGFP-Projekt hat kleine und mittelständische Unternehmen im Blick.

Bei Themen wie Employer Branding, Digitalisierung oder Diversity Management denkt man zunächst an große Konzerne und globale Unternehmen. Dabei betreffen die Herausforderungen hinter diesen Stichworten kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) häufig genauso. Eine strategisch ausgerichtete Personalplanung ist daher für diese Unternehmen zunehmend unabdingbar. Die Besonderheiten von Mittelständlern stehen auch im Fokus des aktuellen Projektes „Strategische Personalplanung für KMUs“. Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit geförderte Projekt möchte die Unternehmen zielgerichtet bei der Ausrichtung ihrer Personalarbeit unterstützen. Hierzu ist in den kommenden Monaten die Entwicklung und Überprüfung eines umfassenden und branchenübergreifenden



ZUKUNFTSALLIANZ
ARBEIT & GESELLSCHAFT
Die ÜbermorgenMacher



Wilke, Maack und Partner | **wmp consult**

HR- Werkzeugkastens für KMU geplant. Ziel ist es, konkrete Handlungshilfen bereitzustellen. Dies reicht von der Analyse des Personalbestands und -bedarfs über Umsetzungsworkshops bis hin zu Evaluationsprozessen.

Das Projekt realisiert die DGFP als Konsortialführer in Kooperation mit verschiedenen Partnern: Hier ist zunächst das

Institut für Beschäftigung und Employability (IBE) aus Ludwigshafen zu nennen, das unter der Führung von Prof. Dr. Jutta Rump in der ersten Projektphase unter anderem die Umsetzung eines Checks: „Strategische Personalplanung“ verantwortete. Das IBE wird darüber hinaus auch künftig bei allen konzeptionellen Aufgaben involviert sein. Zu den weiteren Projektpartnern zählt das Beratungsunternehmen Wilke, Maack und Partner, das seine Kenntnisse und Erfahrungen rund um die Einbindung von Betriebsräten einbringt. Außerdem ist die Dynaplan AG und Dr. Kai Berendes mit ihrer technisch-fachlichen Expertise für die Umsetzung des geplanten Personalplanungsrechners mit an Bord. Das Projektteam wird komplettiert durch die ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft (ZAAG) und ihren Vorstandsvorsitzenden Thomas Sattelberger, die sich als Transferpartner einbringen. ●